



Legolyse

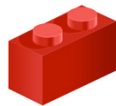
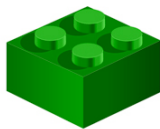
Jesper

Ziel

Die abstrakte Gestalt der lateinischen Syntax (Satzteile / Haupt- und Nebensätze) soll durch optisch-haptische Hilfsmittel (Legosteine) konkretisiert und sichtbar gemacht werden.

Materialien

1. Legosteine mit vier und mit zwei Knöpfen in acht Farben



2. eine Farb-Legende

Satzteile	
Rot	Prädikat
Blau	Subjekt
Dunkelgrün	Akkusativ-Objekt
Hellgrün	Dativ-Objekt
Orange	Attribut
Gelb	Adv. Bestimmung
Weiß	Kupplung
Schwarz	Unklares

Voraussetzungen

1. Die Satzteile sind den Schülerinnen und Schülern prinzipiell bekannt.
2. Das Verfahren der Legolyse wurde gemeinsam eingeübt.

Umsetzungen

Die vier Grundregeln der Legolyse:

1. Jeder Legostein steht für ein Satzteil (z.B. Prädikat).
2. Die Farbe des Legosteines gibt an, um welche Art Satzteil es sich handelt (z.B. Blau = Subjekt).
3. Legosteine mit vier Knöpfen bezeichnen Satzteile im Hauptsatz, Legosteine mit zwei Knöpfen Satzteile im Nebensatz.
4. Die Legosteine werden von links nach rechts zu Stangen aneinander gesetzt und bilden so die Reihenfolge der Satzteile ab (z.B. Gelb – Blau – Rot = Adv. Bestimmung – Subjekt – Prädikat). Die Knöpfe zeigen dabei nach rechts.

Auf der Basis der Grundregeln lassen sich folgende Wege der Veranschaulichung von Satzstrukturen beschreiben:

- A.** Die Schülerinnen und Schüler erstellen in EA oder PA eine Legolyse zu jedem Satz eines Textabschnittes. Sie vergleichen ihr Ergebnis mit dem anderer oder mit einer Musterlösung der Lehrkraft.
- B.** Die Schülerinnen und Schüler wählen in EA oder PA einen Satz aus einem längeren Textabschnitt aus und erstellen eine Legolyse. Die Aufgabe der anderen ist es dann, diesen Satz im Text wiederzufinden.
- C.** Wie unter B, nur dass die Lehrkraft eine Legolyse erstellt hat.
- D.** Eine Schülergruppe oder die Lehrkraft hat zu jedem Satz eines Textabschnittes eine Legolyse durchgeführt und die Legostangen in eine falsche Reihenfolge gebracht. Die Aufgabe der anderen ist es nun, die richtige Reihenfolge wiederherzustellen.
- E.** Wie unter D, nur dass die Legostangen nicht durcheinander gebracht sind, sondern in der richtigen Reihenfolge vorliegen – allerdings sind sie ohne Unterbrechung aneinander geknüpft. Die Aufgabe besteht nun darin, die Legostangen an den richtigen Stellen zu trennen.
- F.** Eine Schülergruppe oder die Lehrkraft hat eine Legolyse durchgeführt, aber an einer Stelle einen Fehler gemacht. Die Aufgabe besteht darin, diesen Fehler zu finden und ihn zu korrigieren.
- G.** Wie unter F, nur dass kein falscher Legosteine gesetzt wurde, sondern ein schwarzer, der signalisiert, dass er durch einen anderen, passenden ersetzt werden muss.

Alternative

Wenn nicht mit Legosteinen gearbeitet werden kann, können auch Kästchen ausgemalt werden. Allerdings ist der Zeitaufwand für das Anmalen nicht zu unterschätzen.